

## BASIC DEETS

**Dauer:** September - Januar  
**Wo:** Salzburg, Österreich  
**Warum:** Auslandssemester  
**Was:** MultiMediaArt  
**Wer:** FH Salzburg

Schon zu Beginn meines Studiums wusste ich, dass ich ein Auslandssemester bestreiten möchte. Da ich an der TH OWL Medienproduktion studiere, waren die Partnerhochschulen für diesen Studiengang auf Bulgarien, die Schweiz und Österreich begrenzt. Nach weiterer Recherche entschied ich mich an der **FH Salzburg** zu bewerben, da mir die Kurse dort am meisten zugesagt haben. Was die Hochschule allerdings am meisten für mich auszeichnete, war die Anstellungen von vielen **externe Dozenten**, die tatsächlich auch in der Praxis simultan tätig sind.

## VORBEREITUNG

Schlussendlich entschied ich mich für den Studiengang „**MultiMediaArt**“ an der FH Salzburg zu bewerben. Hierzu musste ich mich circa sechs Monate zuvor an meiner Hochschule für das ERASMUS-Programm bewerben. Da es in Designstudiengängen üblich ist Aufnahmeprüfungen abzulegen, musste ich für meine Bewerbung ebenfalls ein **Portfolio** meiner Arbeiten innerhalb der letzten zwei Jahre vorweisen können.

HAUPT-EINGANG  
FH SALZBURG

Kurz darauf fing das Bängen an, knapp zwei Monate später bekam ich die Zusage der Hochschule, dass ich für ein Auslandssemester im **Wintersemester 2022/2023** akzeptiert wurde. Hierbei war es ebenfalls wichtig zu Beginn meine Kurse in einem sogenannten „Learning Agreement“ festzulegen. Dies geschah in Koordination mit der Partnerhochschule und dem Prüfungsamt meiner eigenen Hochschule, da Kurse entsprechend nach der Rückkehr angerechnet werden müssen. Die entsprechend angebotenen Kurse konnte ich auf der Website der FH unter dem Reiter „**Curriculum**“ entnehmen, hier konnten die entsprechenden Beschreibungen und Kursinhalte nachgelesen werden.

Ebenfalls hatte ich mich für dieses Semester **Beurlauben** lassen, damit ich mir die Semestergebühren des kommenden Semesters sparen konnte, da ich das Semesterticket und die Angebote der TH OWL für die nächsten sechs Monate nicht in Anspruch genommen hätte.

## UNTERKUNFT

Nach meiner Zusage bewarb ich mich zügig auf ein Zimmer im Studentenwohnheim. Durch meine Recherche stieß ich auf andere Erfahrungsberichte von anderen Studenten die zuvor an der FH Salzburg ihr Auslandssemester dort bestritten hatten. Dadurch fand ich heraus, dass die Wohnungen im Studentenwohnheim von zwei unterschiedlichen Firmen angeboten werden.

Hier gibt es einmal den OED Anbieter und SSTW (Salzburger StudentenWohnheim). Es stellte sich heraus, dass die Wohnungen über SSTW knapp 50 Euro billiger sind. Wodurch ich mich über die Website des SSTW für eine Wohnung bewarb und mich auf die Warteliste hatte setzen lassen. Da die Plätze am Campus sehr begehrt sind, lohnt es sich schnell zu sein. Die Ausstattungen in den Wohnungen ist ausreichend. Es gibt einen kleinen Kühlschrank mit kleinem Gefrierfach und Küchenzeile mit genügend Stauraum. Das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Wohnheims ist unvergleichlich. Es gab eine WhatsApp Gruppe in der wir uns gegenseitig halfen und Dinge, wie Bügel-eisen, Werkzeuge oder sonstiges ausleihen konnten. Die Lage des Campus war ebenfalls unschlagbar. Ich konnte von meinem Zimmer aus in die Klassenräume der FH sehen und war innerhalb von 3 Minuten an der Hochschule. Für Langschläfer also perfekt!

BLICK AUF  
FH & DIE BERGE



Anzumerken ist, dass die FH unterschiedliche Campi besitzt, einmal in Puch und in Kuchl. Beide Standorte befinden sich nicht direkt in Salzburg. Mit der Bahn dauert es ca. 17 Minuten in das Salzburger Zentrum. Für meinen Aufenthalt entschied ich mich für ein Semesterticket, welches für das komplette Salzburgerland galt, was Ausflüge einfacher gestaltete.

In unmittelbarer Nähe des Campus gab es einen Supermarkt wie auch eine Tankstelle. Unschlagbar hingegen war die Umgebung rund um den Campus. Nur ein kleiner Fußweg von 5 Minuten offenbarte die Schönheit Salzburgs. Rund um die Universität befinden sich Bergketten, Seen und das in Puch bekannte „Waldbad“, welches im Sommer allseits beliebt ist und zum Baden und Wasserski fahren einlädt. Über das Semester hinweg sind wir hier oft spazieren gegangen, um die frische Bergluft zu genießen. Das türkisene Wasser und die schneebedeckten Bergspitzen waren eine atemberaubende Umgebung, um dem Unistress etwas zu entkommen.





PUCH BEI  
HALLEIN



## INTERNATIONAL OFFICE

Schon vor meiner Anreise bekam ich vom International Office per Mail erste Informationen z.B. zur Zimmersuche und Anreise und das Programm der Welcome Days. Das Team des International Office war unglaublich zuvorkommend, motiviert und involviert in unseren Prozess. Egal zu welcher Angelegenheit waren Kevin Bailey und sein Team bereit zu helfen. Die Kommunikation war unkompliziert und auf einer freundschaftlichen Ebene, was den Aufenthalt umso schöner machte. Das International Office bot ebenfalls unzählige Kurse an, um die Kultur Österreichs, aber auch die Umgebung, Landschaft und Berge besser kennenzulernen.

Hier gab es Angebote wie Skikurse oder Wanderwochenenden mit dem Team des International Office. Ebenfalls veranstaltete das International Office unzählige Veranstaltungen über das Semester hinweg, die stets interessant waren.

In der ersten Woche fanden die Welcome Days statt. Dort bekamen wir alle Informationen, die für unser Studium wichtig waren, konnten unsere Kurswahl überarbeiten und organisatorische Aspekte klären. Zudem fanden Spiele statt, bei denen sich alle Internationalen Studenten besser kennenlernen konnten. Auch in der Freizeit fanden in dieser Woche viele Aktivitäten, wie die City-Tour oder eine Wanderung zum Kapuzinerberg statt. Diese halfen dabei, sich schnell in Salzburg zurechtzufinden und in Kontakt mit anderen Kommilitonen zu kommen. Kevin war das Herzstück unseres Aufenthaltes und ich bin unendlich dankbar für die wunderschöne Zeit, die er und sein Team uns bereitet haben.



MEIN BUDDY  
MELANIE :)

## BUDDYPROGRAMM

Eine große Hilfe war mein Buddy, welcher jedem zu Beginn des Semesters zugeteilt wurde, falls der Wunsch dazu bestand.

Dieser hatte die Aufgabe, mich bei meiner Ankunft und in den ersten Tagen zu unterstützen. Er erleichterte den Einstieg und half mir, mich in Salzburg zurecht zu finden. Melanie und ich haben eine sehr tiefe Freundschaft innerhalb des Semesters aufbauen können, sodass sie mit uns anderen Internationals oft unterwegs war. Aktuell planen wir unseren gemeinsamen Sommerurlaub.

## KOORDINATION MULTIMEDIAART

Leider war die Kommunikation zu meiner Koordinatorin des MultiMediaArt Studiengangs in Salzburg etwas schwer, dies zog sich auch über den weiteren Verlauf des Semesters hinweg. Nochmals vielen Dank hier an das International Office, welches sich unseren Problemen annahm und die weitere Koordination unserer Probleme annahm.

## FRUHE ANREISE

Ich entschied mich für eine frühzeitige Anreise, da ich die letzten Sonnenstrahlen in Salzburg genießen wollte. Hier blieb mir die Zeit Puch und Salzburg besser kennenzulernen und bereits andere Internationals kennenzulernen. Dies würde ich jedem wärmstens ans Herz legen, da wir in dieser Zeit unsere Gruppe gefestigt hatten. Internationals die später anreisten, fanden es etwas schwerer Anschluss zu finden, da wir alle bereits so viel miteinander Zeit verbracht hatten.



HARTER  
ABSCHIED

## SALZBURG

Die Mozartstadt entzückt mit ihrer wunderschönen Altstadt, die einen ständig denken lässt, dass man sich in einem Märchen befindet. Sie liegt direkt an der Salzach und ist ebenfalls umgeben von wunderschönen Bergketten. Gerade im Winter ist die Stadt schneebedeckt und bietet einen schnuckeligen Weihnachtsmarkt inmitten des Marktplatzes. Hoch auf einem kleinen Hügel in der Altstadt befindet sich die hohe Festung Salzburg, die über dem Dom und den unzähligen Kirchen thront.

Ebenfalls zu erkunden gibt es den Mirabellgarten, den der damalige Herzog für seine Geliebte erbauen ließ. Die Legende besagt, dass der Herzog diesen Garten so erbauen ließ das er von seiner Festung stets den Garten sehen konnte. Ein weiterer Vorteil meiner frühen Anreise, da ich den Garten noch in seiner vollen Pracht erkunden konnte bevor der Winter zuschlug.

Ein weiteres witziges Detail der Stadt ist der Bahnhof, bei dem bei der Weiterfahrt der Fernzüge Mozarts Zauberflöte angestimmt wird. Die Stadt wirbt natürlich unumgänglich mit ihrer bekanntesten Berühmtheit, an jeder Ecke gibt es Mozartkugeln zu kaufen und dessen Haus ist die Hauptattraktion in der Altstadt. Das Museum allerdings finde ich kann man sich sparen, da Mozart nur 5 Jahre in seinem Geburtshaus in Salzburg lebte.

Österreich ist für seine Kaffeehaus Kultur bekannt. Das Café Tomaselli am Alten Markt Nr. 9 ist das älteste noch betriebene Kaffeehaus in Österreich. Seine Geschichte reicht bis ins Jahr 1700 zurück. Es ist seit dem 12. März 1852 im Besitz der Familie Tomaselli.



## STUDIUM AN DER FH

Obwohl ich die meisten Kurse an der FH in Deutsch absolvierte, konnte ich durch den Kontakt mit anderen Internationals immens mein Englisch während meines Aufenthaltes verbessern. Das Studium an der FH war unglaublich harmonisch und entgegen meiner Erwartungen ganz anders als in Deutschland.

Gerade in meinem Studiengang wurde sehr viel Wert auf hilfreiches Feedback und gegenseitige Zusammenarbeit gelegt. Wir tauschten gegenseitig Projekte aus und bildeten Lerngruppen, um unser Wissen auszutauschen. Wir verbrachten viel Zeit in der wunderschönen offenen Bibliothek, in der wir zeitweise zu wohnen scheinten. Hier gab es im unteren Bereich einzelne Lernkapseln, in denen man ungestört arbeiten konnte. Ebenfalls sehr hilfreich war die Möglichkeit Bachelor und Masterarbeiten von allen Studiengängen auszuleihen und anzusehen, hierfür gab es einen separaten Bereich in der Bücherei.



MEIN TANDEMPARTNER  
GAN/M

## MEINE KURSAUSWAHL

### WORKING IN MULTICULTURAL TEAMS

Dieser Kurs wurde vom International Office angeboten. Ziel war es mit unterschiedlichen Kulturen zusammen zu arbeiten. Diese aber im selben Zug auch kennenzulernen. Zum Abschluss sollte jeder einen Einblick in seine Kultur geben in Form von einer Präsentation.

### TANDEM LEARNING

Ein weiterer Kurs des International Office, bei dem uns allerdings die Gestaltung des Kurses komplett überlassen wurde, was eine sehr erfrischende Abwechslung war. Ziel war es einen Tandem Partner zu finden, dessen Sprache wir lernen wollten. Gegenseitig brachten wir uns Traditionen sowie Sprache bei.

### GRAPHIC DESIGN PROJECT

Ziel des Kurses war es, ein Plakat für ein Movement zu gestalten. Dessen Art und Herkunft durften wir selbst entscheiden. Wir entschieden uns für ein Movement mit dem Titel „Afterlife“.

### CORPORATE DESIGN

Hier lernten wir die Grundlagen von Corporate Design kennen und mussten zwei Markenbilder erstellen.

### EXPERIMENTELLE TYPOGRAFIE

In diesem Kurs sollten Plakate anhand von experimenteller Typografie erstellt werden, die Themenfindung/Konzept war frei wählbar.

## LEBENSERHALTUNGSKOSTEN

Salzburg ist die teuerste Stadt Österreichs, dementsprechend waren auch die Lebenserhaltungskosten sehr hoch. Die Miete meines Zimmers betrug 395 Euro zuzüglich einer Kaution von 300 Euro. (Bei OED waren die Preise nochmals viel höher angesetzt; Miete: 450 Euro mit einer Kaution von 800 Euro für das selbe Zimmer). Für Lebensmittel sollten knapp 300 Euro eingerechnet werden, da Fleisch, Gemüse und alles andere extrem hohe Preise in Österreich haben.

Für mich war es daher unumgänglich einen Job in Salzburg zu suchen, da ich mir den Aufenthalt sonst trotz Förderung hätte nicht leisten können. Ausserhalb Essen war daher für mich auch nur sporadisch möglich. Ich würde daher empfehlen vor dem Auslandssemester in Salzburg eine gute Summe Geld zu sparen, da sonst Ausflüge, Skikurse und ähnliches unbezahlbar sind. Da die Stadt ein Touristenmagnet ist sind die Preise dementsprechend daran angepasst.

Clubs in Salzburg gibt es auch einige, hier sollte man pro Abend mit knapp 100 Euro rechnen.

Ein Vorteil der Stadt ist das öffentliche Verkehrsnetz, was im Vergleich zu Deutschland sehr viel günstiger ist. Eine Tageskarte für ganz Salzburg kostet knapp 5 Euro.

Bei der Anreise im Winter sollte man ebenfalls die Weihnachtsmärkte besuchen, die allerdings auch etwas auf der teuren Seite liegen. Hier kann man an einem Abend schon gute 50 Euro liegen lassen.

## CAMPUSLEBEN & INTERNATIONALS

Wie bereits erwähnt, war das Campusleben sehr harmonisch. Es war toll, mit all seinen Freunden unter demselben Dach zu leben, es wurde definitiv nie langweilig. Innerhalb des Campus gab es unterschiedliche Common Rooms, in denen wir uns religiös trafen. Hier gab es einen Tischkicker, Pooltisch und ein Klavier, sowie Sofas und einen Außenbereich zum Rauchen. Jeden Mittwoch gab es die Beerpongveranstaltung, bei dem sich der ganze Campus stets versammelte. Dienstag gab es immer wieder Schachabende.

Im Winter gab es dann immer wieder wilde Schneeballschlachten, sowie das gemeinsame Schlittenfahren hinter der FH jeden Sonntag. Ein weiteres Highlight für mich war die Campus Katze „Lina“, die es sich stets bei den Studierenden im Erdgeschoss gemütlich machte, wenn ihr Herrchen nicht schnell genug die Balkontür öffnete.

Besonders die Verbindung zu meinen International Kollegen war wundervoll, wir konnten in den vergangenen sechs Monaten Freundschaften fürs Leben knüpfen und wuchsen innerhalb unseres Aufenthaltes zu einer Familie von knapp 30 Leuten zusammen.





## FREIZEIT

Wir verbrachten unsere Zeit viel in der Natur. Die umliegenden Berge und Seen bieten vielerlei Möglichkeiten, um auf Erkundungstour zu gehen. Wir nutzten die ersten beiden Monate des Semesters, um zu reisen. Einige von uns gingen nach Budapest und Prag, während andere am Wochenende die Vorzüge der Skigebiete genossen.

In der unmittelbaren Umgebung von Puch befindet sich Kuchl, wo ebenfalls der zweite Campus der FH ist. Direkt an der Haltestelle „Kuchl“, befindet sich der Kuchlsee (siehe oben), an dem wir uns nach unseren Kursen trafen, um gemeinsam am Steg Mittag zu essen und die letzten Sonnenstrahlen zu genießen. Ebenfalls ein toller Ort zum Laufen.

Ebenfalls nicht weit entfernt befinden sich die Gollinger Wasserfälle, die von der Gollinger S-Bahn Haltestelle 45 Minuten zu Fuß entfernt sind. Diese können über das ganze Jahr hinweg besucht werden. Sie erfordern eine gewisse Beinmuskulatur, da der Aufstieg nicht ganz ohne ist, es lohnt sich allerdings für die Aussicht und Atmosphäre.

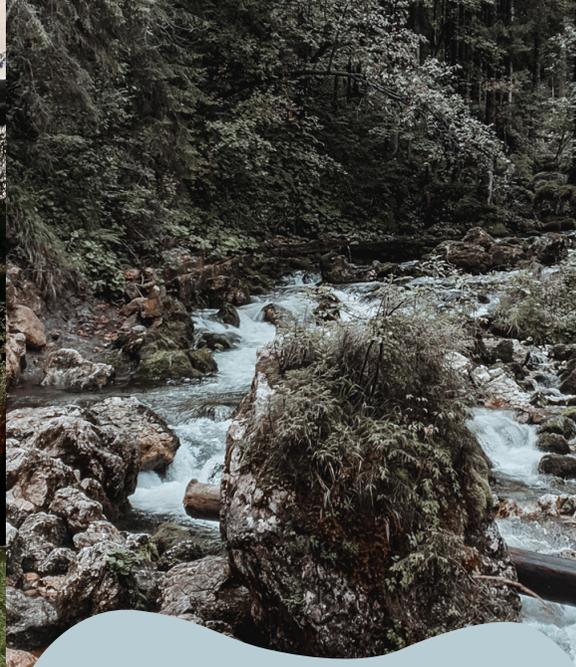
Weitere 50 Minuten zu Fuß entfernt ist der Bluntausee, den ich eher im Winter besuchen würde, da sich hier unter der Woche kaum Leute aufhalten. Gerade am Morgen kann man hier den Geräuschen der Berge und fallenden Minilawinen lauschen. Ich würde jedem einen Besuch hier ans Herz legen. Es ist wirklich wunderschön.

Was natürlich nicht fehlen darf, ist ein Abstecher in die Hauptstadt Wien. Während meiner Zeit in Salzburg habe ich die Hauptstadt zweimal besucht, einmal im Spätsommer und einmal zur Weihnachtszeit. Wien ist eine wunderschöne, von Tradition geprägte Stadt, mit außergewöhnlicher Architektur und Kultur. Ich besuchte dort die Wiener Oper, das Kaffeehaus Schwarzenberg und natürlich das Schloss Schönbrunn. Hier „gönnte“ ich mir eine kleine Tour innerhalb des Schlosses, welche ich zugegebenermaßen etwas überteuert empfand. Ein Highlight meines Solotrips nach Wien war die „Immersive Gustav Klimt“ Ausstellung, die ich jedem Kunstfan nur empfehlen kann. Die Reitschule ist ebenfalls einen Abstecher wert.



CAMPUS  
KUCHL (SEE)



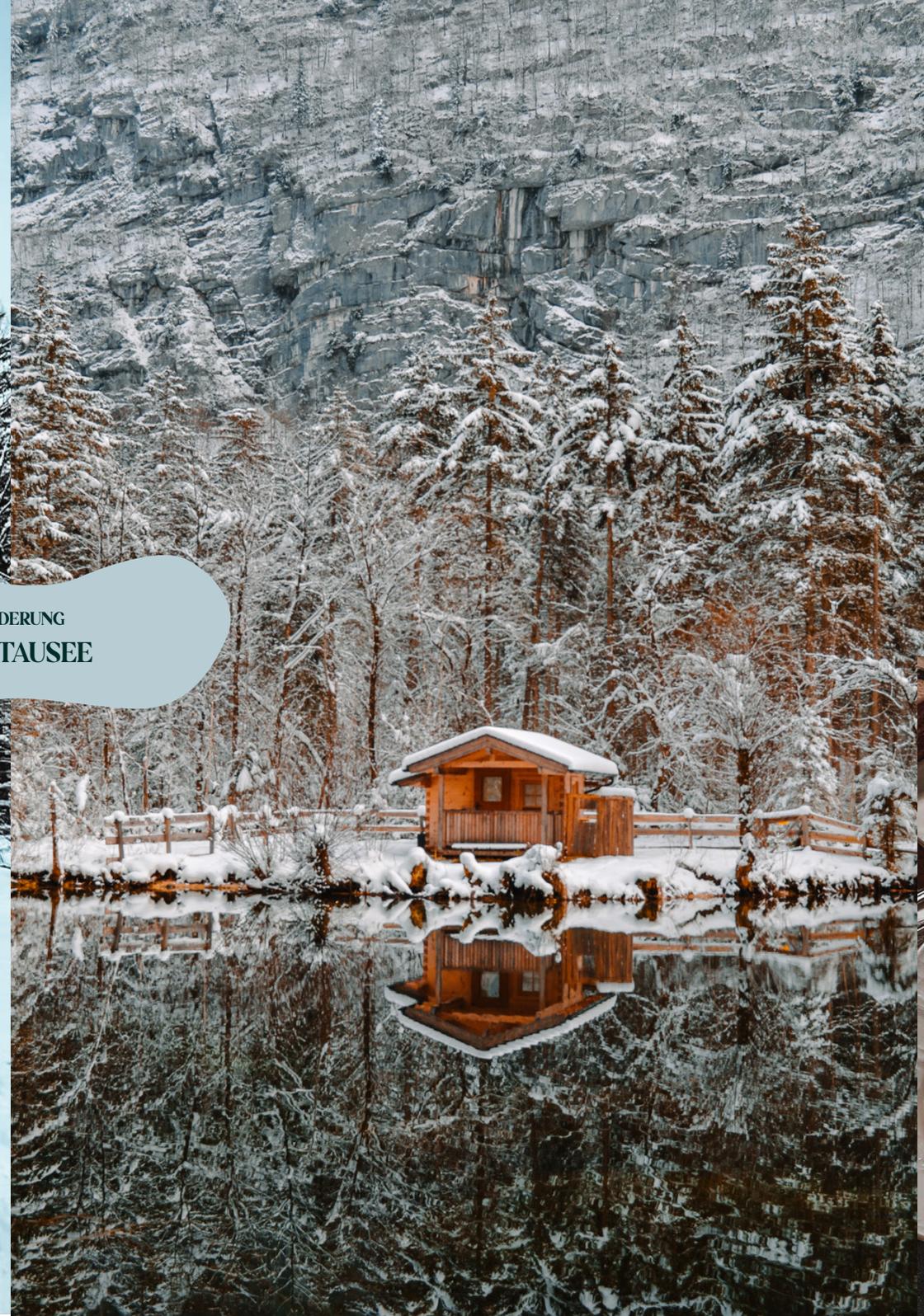


**GOLLINGER  
WASSERFALLE**





WANDERUNG  
BLUNTAUSEE





HAUPTSTADT  
WIEN





## GAISBERG (1288 Meter)

Der Gaisberg thront über Salzburg und gewährt einen Blick über die Alpen. Er ist einer der westlichsten Berge der Osterhorngruppe in den Salzkammergut-Bergen und einer der Hausberge der österreichischen Landeshauptstadt Salzburg.

Den Gaisberg kann man sowohl besteigen als auch mit dem Auto anfahren (15 Minuten). Ebenfalls gibt es die Möglichkeit, den Berg via Bus zu besuchen. Die Wanderung dauert circa 3 Stunden. Auf dem Gipfel befindet sich ein uriges kleines österreichisches Restaurant, von dem man einen unglaublichen Blick auf Salzburg hat. Während unseres Besuches im November war der Gipfel bereits kniehoch mit Schnee bedeckt..



SCHNEEBALLSCHLACHTEN  
DURFTEN NICHT FEHLEN

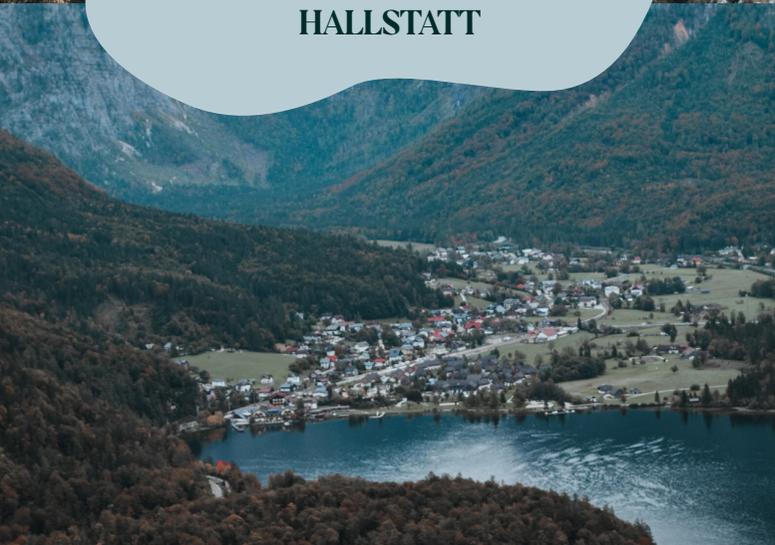


## KLEINER BARNSTEIN (2100 Meter)

Der kleine Barnstein befindet sich in Hallein, welches sich vier kurze Haltestellen von der FH befindet. Es handelt sich hier um eine mittelschwere Wanderung, die eine knappe Stunde dauert. Wir hatten leider etwas Unglück mit dem Wetter, wodurch die Wanderung etwas schwieriger wurde als gedacht. Die Landschaft auf dem Weg bis zum Gipfel ist unschlagbar, von Weidenkühen, Bergketten, Bächen und kleinen versteckten Seen ist alles dabei. Ich würde allerdings keine Wanderung im Regen empfehlen, da wir oftmals abrutschten, trotz festem Schuhwerk. Denn beim Aufstieg auf den Gipfel handelt es sich um Steintreppen, die bedauerlicherweise nicht gesichert sind (Geländer). Die Aussicht ist jedoch unschlagbar und reicht bis zur Salzburger Altstadt.



TAGESAUSFLUG  
HALLSTATT



Hallstatt ist circa eine Stunde mit dem Auto von Puch entfernt. Ich würde die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht empfehlen. Es eignet sich perfekt für einen kurzen Tagesausflug. Hallstatt ist ein unglaublich romantisches kleines Dorf umgeben von Bergen und Seen. Egal ob man in den Gassen bummeln möchte oder lieber zu den anliegenden Wasserfällen wandern möchten, es ist für jeden etwas dabei. Hallstatt liegt ebenfalls an den Salzkammern, die man auf dem Gipfel des Dorfes erkunden kann. Ich würde eher empfehlen die einstündige Wanderung auf sich zuzunehmen, statt 20 Euro für die Gondelfahrt auszugeben. Letzteres hatten wir aufgrund von schlechtem Wetter auf uns genommen und im Nachhinein etwas bereut.



## FAZIT

Für mich war Salzburg die perfekte Wahl. Salzburg bietet nicht nur großartige Architektur, sondern auch Kultur und Tradition und ist durch die Nähe zu den Bergen einfach wunderschön. Zudem sind die Leute unglaublich herzlich und zuvorkommend. Es verging kein Tag, an dem man nicht mit einem breiten Lächeln angegrinst wurde. Ich bin sehr dankbar, dass ich mich für die FH Salzburg entschieden habe und vice versa, da die Hochschule dafür sorgte den Aufenthalt so angenehm und unvergesslich wie möglich zu gestalten. Die Veranstaltungen innerhalb der Hochschule waren durchdacht und versanken nicht im Chaos. Die Professoren waren bemüht und motiviert, während die Studenten hilfsbereit und überaus kreativ waren. Die Zeit in Salzburg war für mich unvergesslich und eine der schönsten Zeiten, wenn nicht sogar die schönste Zeit innerhalb meines Studiums. Eine Möglichkeit zu haben inmitten von schneebedeckten Bergen zu studieren und gleichzeitig seine Seele baumeln zu lassen war Einzigartigkeit. Ich muss sagen, dass gerade die Landschaft eine überaus beruhigende Wirkung auf mich hatte. Ich kann Salzburg nur jedem für ein Auslandssemester empfehlen. Es war großartig, Menschen aus anderen Kulturen kennenzulernen und Freundschaften fürs Leben schließen zu können. Ich werde diese Zeit niemals vergessen.

## WAS ICH GERNE GEWUSST HATTE

Es wäre gut gewesen, wenn allen die Information zur SSTW Wohnungsbuchung zugekommen wären, da viele ihr Zimmer nicht befristet mieten konnten und im Schnitt deutlich mehr zahlten, mit OED. Ebenfalls hätte ich gerne gewusst, dass die Noten der abgelegten Kurse nicht im Zeugnis angegeben werden, sondern lediglich ein bestanden eingetragen wird. Ebenfalls hätte ich gerne im Voraus über die hohen Lebenshaltungskosten Bescheid gewusst, da dies ein kontinuierliches Problem für mich darstellte..

